

# DER FRANZISKANER

Pfarrbrief der kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus Neufahrn  
Ausgabe 64, März 2026

## 800 JAHRE HL. FRANZISKUS VON ASSISI



## Inhaltsverzeichnis

**800 JAHRE HL. FRANZISKUS VON ASSISI**

Vorwort / A. Sturchio.....	3
Franz von Assisi / Th. Kraus .....	5
Der Klang einer besonderen Predigt / D. Prietzel-Funk.....	7
Was wäre, wenn... / Bruder M. Fuhrmann .....	9
Der Sonnengesang / Franz von Assisi .....	10
Die soziale Sprengkraft der Weihnachtskrippe / E. Lang .....	11
Franziskaner retro: „Gebet für unsere Erde“ / A. Kiening .....	12

**GEMISCHTES AUS DEM PFARREILEBEN**

Kommen und Gehen.....	14
Ehrenamtsabend 2026.....	15
Impulsnachmittag für liturgisch Tätige .....	16
Kinderbibelwochenende 2025.....	17
Wie aus einem Tannenbaum ein Christbaum wurde .....	18
Mintringer Advent 2025 .....	20
Sternsingen 2026.....	20
80 Jahre Orgeldienst: Leni Ismaier .....	21
Festgottesdienst zum Patrozinium 2025 .....	24
Chorausflug 2025.....	24
Durchs Jahr mit dem Kirchenchor Mintraching .....	25
30 Jahre Gottesdienst der Nationen.....	27
Impressionen vom Pfarrfaschingsball 2026.....	28
Kinderfasching 2026 .....	30
KDFB: Lesung „Ins Fadenkreuz genommen“.....	31
Fair Trade Laderl. ....	32
Zeit für mich – Zeit für Gott .....	34
KDFB: Tanzend um die Welt. ....	35
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen .....	36
Taufen / Ehen / Verstorbene .....	38
Impressum .....	39

---

**Titelfoto:** privat

**Fotos:** wenn nicht anders angegeben: Gabi Neubauer

## 800 JAHRE HL. FRANZISKUS VON ASSISI

### LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES „FRANZISKANERS“!

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag des heiligen Franz von Assisi zum 800. Mal. Zu diesem Anlass bringt uns diese Franziskaner-Ausgabe den Heiligen aus verschiedenen Blickwinkeln nahe. Wer war der Poverello aus Assisi? Wie beeinflussten seine Person und Berufung die (Wirkungs-) Geschichte der Kirche, und was können wir heute von ihm lernen? Gerade der letzte Punkt erscheint uns oft fern: Ein Heiliger aus dem Mittelalter soll uns heute noch etwas sagen? Wichtig ist dabei zu bedenken: Wir kopieren keine Heiligen, aber sie erleichtern uns den Glauben! Weil ihr Leben mit Jesus Christus gelungen ist, darum haben auch wir das Ziel vor Augen, dass unser christliches Leben mit allen Hoffnungen und Zweifeln und mit allem Gelingen und Scheitern einen Sinn hat. Denn wenn wir ehrlich sind: Die Heiligen zeigen uns nicht nur die Sonnenseite des Lebens, sondern, dass Gott seine Geschichte in unserer Lebensgeschichte auch auf krummen Zeilen zu schreiben vermag!

Wir haben das Glück, dass unsere Pfarrgemeinde seinen Namen trägt und wir am 4. Oktober alljährlich das Patrozinium mit Erntedank feiern. Auch

unser Pfarrbrief trägt seinen Namen. Im Zentrum unseres Glaubens und unserer Spiritualität steht die Nachfolge Christi verbunden mit der Frage: Wie leben wir in unserer Pfarrgemeinschaft als Geschwister Jesu? Der heilige Franziskus, der Christus nicht nur geistlich, sondern auch leiblich im Leiden ähnlich wurde, ist uns dabei ein besonderes Vorbild. Wir können dankbar sein, dass unsere Pfarrgemeinde in verschiedenen Bereichen sein Erbe ernst nimmt, beispielsweise:

- Schöpfungsverantwortung: Der neue Verein fair trade Neufahrn setzt sich für nachhaltig und gerecht produzierte Produkte ein und gibt die Erlöse an Hilfsprojekte weiter.
- Unser Pfarrgemeinderat und alle anderen Ehrenamtlichen setzen sich für eine Kirche ein, die den Geist des heiligen Franziskus atmet: Schlichtheit, ressourcenschonend, an den Nöten der Menschen ausgerichtet.
- Einer unserer Kindergärten trägt den Namen des Heiligen. Die Kinder orientieren sich gerne an konkreten Gestalten. Eindrücklich erschien mir das am Erntedankgottesdienst mit den Kindern aus dem KiGa-St. Franziskus.

Seien Sie herzlich dazu eingeladen, Franziskus von Assisi gemeinsam mit uns in der Pfarrei näher kennenzulernen. Es gilt die herzliche Einladung Jesu: Komm und sieh! Stöbern Sie nicht nur in diesem Pfarrbrief, sondern beteiligen Sie sich. Wir wollen Dich/ Sie dabei haben! Das ist der Sinn der Gemeinschaft im Sinne Jesu und seiner Stimme durch den heiligen Franziskus.

Franziskaner grüßen und verabschieden sich mit dem Segenswunsch: Pax et bonum. Friede und Heil.

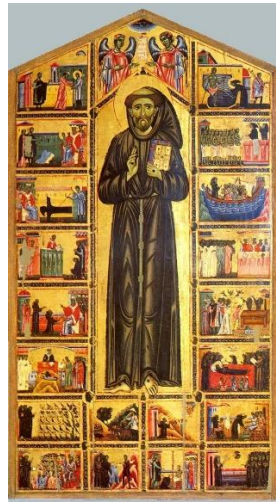
Das wünsche ich Ihnen als Ihr Pfarrer mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den verschiedensten haupt- und ehrenamtlichen Bereichen!

Möge Gottes Segen mit Ihnen sein und sich als Friede und Heil für Ihr Leben erfahrbar zeigen!

Ihr Adriano Sturchio, Pfarradministrator von St. Franziskus



Oberer Ausschnitt des ältesten Portraits des Franz von Assisi, Wandgemälde, Kloster *Sacro Speco* in Subiaco, ca. 1226-1228



Franz von Assisi, Maestro del San Francesco Bardi, Basilika Santa Croce, Florenz, ca. 1250 – 1300

(Bilder: commons.wikimedia.org)

## FRANZ VON ASSISI

Der heilige Franz von Assisi (1181/82 bis 1226) ist einer der einflussreichsten und anerkanntesten Kirchenmänner in der Geschichte der katholischen Kirche. Als vielseitiger Heiliger wird er weltweit verehrt. So ist er unter anderem der Patron der Armen, der Blinden und Lahmen, der Strafgefangenen, Schiffbrüchigen und auch der Sozialarbeiter. 1980 wurde er von Papst Johannes Paul II zum Patron des Umweltschutzes und der Ökologie erklärt. Nebenbei ist er der Schutzheilige von Italien und natürlich von Assisi. Seine Anrufung soll gegen Kopfschmerzen und die Pest helfen (→ siehe auch [Heiligenlexikon.de](http://Heiligenlexikon.de)).

Franz, aufgewachsen als Giovanni di Pietro di Bernardone in Assisi, war der Sohn eines vermögenden Kaufmanns und Tuchhändlers. Ihm wurde als Geschäftsnachfolger eine gute Ausbildung zuteil und, wie damals üblich, träumte auch er von einem ruhmreichen Leben als Ritter. Zu diesem Zwecke nahm er 1205 an einem Feldzug gegen die Nachbarstadt Perugia teil. In einer Erzählung geriet er in Gefangenschaft und kam erst zwei Jahre später nach Lösegeldzahlung wieder frei. In einer anderen Version kehrte er, einer Vision folgend, schon auf dem Weg zur Heeresschau um. Mit der Zeit veränderte sich der junge Mann, und er begann, sein Leben in Frage zu stellen. Er suchte in der Folge immer mehr die Einsamkeit und entfremdete sich zunehmend vom

opulenten und ausschweifenden Leben seines Standes.

Während eines Gebetes in einer baufälligen Kapelle unterhalb der Stadt Assisi erlebte er eine persönliche Ansprache durch die dortige Kreuzikone. Der Legende nach hat die Stimme Christi zu ihm gesprochen: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“ Anfangs interpretierte er die Aussage ganz wörtlich und begann, Kapellen und Kirchen zu renovieren. Erst später wurde ihm bewusst, was ihm die Stimme sagen wollte: Er soll in der Institution Kirche wirken, ihr Halt geben und sie in eine neue Zukunft führen.

Seine Berufung und bedingungslose Hinwendung zum „armen“ Jesus fiel in eine unruhige Zeit. Die mittelalterliche Gesellschaft war im Wandel. Städte wuchsen und erlangten neue politische Macht. Der Unterschied zwischen Arm und Reich vertiefte sich immer mehr. In den aufstrebenden städtischen Gesellschaften wuchs die Bildung, und bisherige Autoritäten wurden in Frage gestellt, ebenso wie die oft ausschweifende und weltlich geprägte Lebensweise des hohen Klerus'. Im 13. Jahrhundert entstanden als Reaktion auf die zunehmende Verweltlichung der Kirche die ersten Bettelorden. Sie verstanden sich als Reformorden und widmeten sich der Armenfürsorge.

Franz von Assisi zog als bettelnder Wanderprediger über die Lande. Neben Hohn und Spott gewann er auch immer mehr Gefährten, die seiner radikalen Lebensweise folgten. Nach der unerwarteten Anerkennung seiner „Regeln der armen Franziskaner“ 1209 durch Papst Innozenz III gewann die Bewegung an Einfluss. Bald schlossen sich ihr auch Frauen an.

Von einer Missionarsreise 1219 nach Palästina und Ägypten kam er gesundheitlich angeschlagen zurück und musste feststellen, dass sein Orden zerstritten

war. Enttäuscht legte er daraufhin die Leitung nieder und suchte wieder die Einsamkeit. 1224 empfing er während des Gebets in einer Höhle bei La Verna die Stigmata Christi. 1224-1225 dichtete er den berühmten Sonnengesang, ein Gebet und eine Hymne auf die Schöpfung.

Am Abend des 3. Oktobers 1226 starb Franz von Assisi schwer krank und beinahe blind im Beisein von Mitbrüdern bei Gebet und Gesang. Bereits zwei Jahre später wurde er von Papst Gregor IX heiliggesprochen.

Thomas Kraus

### Vortragsankündigung

Wir freuen uns,  
Herrn Dipl.-Theologe Florian Heinritzi vom Kreisbildungswerk Freising  
als Referenten für einen Vortrag über  
**„800 Jahre Franz von Assisi“**  
gewonnen zu haben.

Termin: Donnerstag, 16.04.2026, 19 Uhr  
Ort: Kleiner Saal, Pfarrei St. Franziskus, Bahnhofstr. 34, Neufahrn

### ICH GEH DEN WEG

*Ich geh den Weg und dank Dir, Gott, dass  
Du mich führst,*

*meine Füße wüssten nicht wohin.*

*Doch Du bist da in so vielem, was von Dir  
spricht,*

*und ich finde meine Kraft darin.*

*Und so, Schritt für Schritt, geh ich, Du  
gehst mit,*

*geh ich Schritt für Schritt an Deiner Hand.*

K. Stimmer-Salzedar

## DER KLANG EINER BESONDEREN PREDIGT

Als junges Mädchen lernte ich bei einem Klavierabend Franz von Assisi kennen. Er trug kein schlichtes Mönchsgewand, sondern das Gewand der Kunst, gewirkt von Franz Liszt, dessen Kompositionen transzendente Wahrheiten oft zugänglicher machen als viele Worte. Er hat einen berühmten Legendenstoff um den tierliebenden Heiligen, der die Sprache der Vögel kannte, musikalisch in Szene gesetzt (François d'Assise: La prédication aux oiseaux). Zunächst erklang nur feiner, melancholischer Gesang einiger Vögel, in die bald andere einfielen und gemeinsam trällernd in den schönsten Klangfarben und höchsten Tönen ihr wunderschönes, freies Leben besangen. In die Farbenpracht ihrer Stimmen mischte sich in tieferen Tönen bald die sanfte, wohl-tönende Stimme eines Mannes. Das unbändige Gezwitzcher verstummte nach und nach, um der Stimme Raum zu geben.

Und wirklich, der Mann sprach weiter, in einer schönen, heiligen Tonfolge. Die Vögel schwiegen, nur einige warfen noch ein paar zwitschernde Triller ein. Dann verschmolzen nach und nach die Stimme des heiligen Mannes und die Stimmen der Vögel zu einem sich steigernden Choral und erhabenen Lobpreis. Danach schien sich ein Segen über sie zu legen, und der Klang der anrührenden Vogelstimmen verlor sich langsam in die Ferne, als ob die Vögel ausschwärmten, um etwas Wichtiges in aller Welt zu verkünden.

Der Legende nach hatte der Heilige den Vögeln erzählt, dass sie, die „Brüder Vögel“, von ihrem Schöpfer wunderbar gekleidet seien und ihnen das Element Luft zugedacht sei, in dem sie sich frei bewegen könnten, dass sie nichts säen und trotzdem satt würden und überall passende Wohnungen fänden, weshalb sie wohl allen Grund zur Dankbarkeit hätten und darum den Lobpreis ihres Schöpfers, der sie so sehr liebte, niemals vergessen dürften. Die Vögel nickten zu alldem mit den Köpfen, so sagt es die Legende, und schwärmten aus, um überall das Lob ihres Schöpfers zu verkünden.

Die Vogelpredigt und das spirituelle Geschehen, das ihr zugrunde liegt, erinnert an den vielleicht noch bekannteren, von Franz von Assisi selbst verfassten Sonnengesang. Beide sind bezeichnend für die tiefe Verbundenheit des Heiligen mit der Schöpfung und all ihren Wesen. Die Vogelpredigt spricht ebenso von der universellen Botschaft des Evangeliums und der bedingungslosen Fürsorge Gottes für die vermeintlich Kleinen und Unbedeutenden. Wie die Vögel, die selbst nichts besitzen und für die doch gesorgt wird, sollen die Gläubigen ihr Leben ganz unter den Schutz der göttlichen Vorsehung stellen.

Das umzusetzen scheint der heutigen Gesellschaft zwar naiv bis gänzlich unmöglich. Jedoch kann nichts darüber hin-

wegtäuschen, dass unsere menschlichen Möglichkeiten allzu oft sehr begrenzt sind. Müssen Krisen bewältigt werden, die uns begegnen, dürfen wir Christen aber mit tiefem Gottvertrauen auf die Führung in Liebe hoffen und uns den Weg weisen lassen.

Franziskanische Spiritualität, angelehnt an die Erfahrungen und Erlebnisse des Heiligen, ist auch Quelle tiefer Dankbarkeit für das Leben und für die Schönheit der Schöpfung, aber auch eine Quelle der Skepsis gegenüber einem allein am Materiellen ausgerichteten Lebensstil. Sie inspiriert viele Menschen zu einem geerdeten, in die menschliche Gesellschaft eingebundenen Leben, und zu politisch und sozial wachem Handeln, das Impulse für wichtige und dringend notwendige Korrekturen des Lebens im

privaten und öffentlichen Bereich setzt, so wie sie auch vom verstorbenen Papst Franziskus gefordert wurden.

In der Kunstwelt wurde das symbolstarke Bild des mit den Vögeln sprechenden Heiligen gern aufgenommen. Eines dieser Kunstwerke ist uns sogar sehr nahe: Der oberbayerische Bildhauer Hans Vogl (1898-1988) hat seine künstlerischen Vorstellungen dazu in einer Bronzeplastik zum Ausdruck gebracht, die den Vorplatz unserer Pfarrkirche schmückt – und das Titelblatt dieses Heftes. Zurückhaltend, fast entrückt auf einer hohen Säule stehend, verkündet unser Schutzheiliger dort den Vögeln das Lob Gottes – und damit auch uns, wann immer wir ihn dort oben sehen.

Dorothea Prietzel-Funk



Chronica maiora: Die Vogelpredigt des Franz von Assisi (Cambridge, Corpus Christi College, MS 16 II, fol. 70v), ca. 1250



„Der heilige Franziskus und die Tiere“, Treppenhandlauf aus Bronze, Heinrich Apel, 1972, Dom zu Naumburg/Saale

(Foto: privat)

## WAS WÄRE, WENN WIR NEU LERNTEN, STAUNEND ZU LEBEN?

### Ein spiritueller Impuls zum Sonnengesang

(Bruder Markus Fuhrmann, Deutsche Franziskanerprovinz)

In der Mensa des Franziskus-Gymnasiums in Vossenack gibt es ein markantes, farbig leuchtendes Wandbild. Der Franziskaner und Künstler Pater Laurentius Englisch hat es mit Schülerinnen und Schülern gemalt: den Sonnengesang des heiligen Franziskus.

Oben breitet Schwester Sonne ihre Arme aus, ein Strahlenkranz aus Licht und Leben. Darunter schlängelt sich ein Fluss, spiegelt das Leuchten, nährt die Erde. Schwester Wasser spielt in ihrem Element. Ein Baum trägt rote, reife Früchte. Alles atmet. Alles ist miteinander verbunden. Wer lange schaut, beginnt zu hören: ein Lied. Nicht in Tönen, sondern im Zusammenklang. Sonne und Wasser, Erde und Feuer, Mensch und Tier - alle Geschöpfe stimmen ein in ein einziges *Laudato si'*.

So hat Franziskus die Welt gesehen. Vor 800 Jahren, krank und fast blind, dichtete er den Sonnengesang. Kein Klagelied, sondern ein Lobgesang. Weil er wusste: Gott ist mittendrin - im Glanz der Sonne und im Schatten der Nacht, in Freude und Schmerz, im Leben und im Tod.

Vielleicht ist es genau das, was wir heute brauchen. Die Welt ächzt. Klimakrise, Kriege, Ungerechtigkeit. Wir könnten verzweifeln. Franziskus aber lädt uns ein, die Dinge anders zu sehen: die Erde nicht



Bild: Pater Laurentius Englisch

als Besitz, sondern als Schwester. Die Schöpfung nicht als Ressource, sondern als unser gemeinsames Haus. Wir sind Gäste - und zugleich Hüter.

Was wäre, wenn wir neu lernten, staunend zu leben? Über die Sonne, die uns wärmt. Über das Wasser, das den Durst stillt. Über die Erde, die uns trägt. Über Menschen, die uns Hoffnung schenken, weil sie teilen, vergeben, Frieden wagen.

Der Sonnengesang ist mehr als ein altes Gedicht. Er ist eine Melodie fürs Leben. Ein Bild, das Gott durchscheinen lässt - wie das Wandbild in Vossenack. Eine Erinnerung: Wir gehören zusammen. Wir sind Teil eines großen Liedes, das Himmel und Erde verbindet. Möge der Sonnengesang in unseren Herzen weiterklingen: leise, trotzig oder jubelnd - immer aber als Lied der Hoffnung.

(Quelle: <https://franziskaner.de/was-waere-wenn-wir-neu-lernen-staunend-zu-leben/>)

## DER SONNENGESANG

*Höchster, allmächtiger, guter Herr,  
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und  
Ehre und jeglicher Segen.  
Dir allein, Höchster, gebühren sie,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu  
nennen.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
mit allen deinen Geschöpfen,  
zumal dem Herrn Bruder Sonne,  
welcher der Tag ist und durch den du uns  
leuchtest.*

*Und schön ist er und strahlend mit  
großem Glanz:  
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Mond und die Sterne;  
am Himmel hast du sie gebildet,  
klar und kostbar und schön.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Wind und durch Luft und  
Wolken  
und heiteres und jegliches Wetter,  
durch das du deinen Geschöpfen  
Unterhalt gibst.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es und demütig und  
kostbar und keusch.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch Bruder Feuer,  
durch das du die Nacht erleuchtest;*

*und schön ist es und fröhlich und kraftvoll  
und stark.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, Mutter Erde,  
die uns erhält und lenkt  
und vielfältige Früchte hervorbringt  
und bunte Blumen und Kräuter.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe  
willen  
und Krankheit ertragen und Drangsal.  
Selig jene, die solches ertragen in  
Frieden,  
denn von dir, Höchster, werden sie  
gekrönt.*

*Gelobt seist du, mein Herr,  
durch unsere Schwester, den leiblichen  
Tod;  
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.  
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde  
sterben.  
Selig jene, die er findet in deinem  
heiligsten Willen,  
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid  
antun.*

*Lobt und preist meinen Herrn  
und dankt ihm und dient ihm mit großer  
Demut.*

Quelle: <https://franziskaner.de/der-sonnengesang/>

## DIE SOZIALE SPRENGKRAFT DER WEIHNACHTSKRIPPE

*„...und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“*

So berichtet es der Evangelist Lukas. Das ist der erzählerische Ursprung aller Darstellungen der Weihnachtskrippen. Franz von Assisi, unser Pfarrpatron, soll im Jahr 1223 in Greccio, einem Dorf in der Region Latium zwischen Assisi und Rom, in einer Felsenhöhle an einer echten Futterkrippe mit Tieren die Geburtsszene Christi als erster nachgestellt haben. Auf einfache Weise machte er damit das Weihnachtsevangelium anschaulich. Durch den Franziskaner-Orden und später durch die Jesuiten fanden die Krippendarstellung und das Krippenspiel weltweite Verbreitung.

Dass Franziskus die Geburt Christi in Armut zeigte, hatte eine soziale und revolutionäre Sprengkraft. Denn die Kirche hatte sich seit dem frühen Mittelalter zum irdischen Machtfaktor entwickelt. Im Bündnis mit den adeligen Herrschaftshäusern, denen sie selbst entstammten, zählten Bischöfe und Päpste zu den Machthabern in Europa. Besonders deutlich wurde dies 1076/77, als Papst Gregor VII den römisch-deutschen König Heinrich IV in Canossa zum Bußgang zwang. Auch zur Zeit von Franz von Assisi stritten Papst Gregor IX als Herrscher des Kirchenstaates und Kaiser Friedrich II um die weltliche Vorherrschaft in Italien. Als Waffe setzten die

Päpste nicht nur ihre Soldaten ein, sondern immer wieder auch die Exkommunikation.

Diese Kirche hatte sich dabei der Masse der gläubigen, einfachen Menschen weit entfremdet. Es entstanden vor allem in Frankreich und in Italien die Armutsbewegungen der Katharer und Waldenser, deren Mitglieder sich auf die Armut Jesu beriefen und ihm so nachfolgen wollten. Die reiche Machtkirche und ihre Bischöfe wurden nicht mehr als Autoritäten anerkannt. Die Päpste schlugen in Herrschermanier zurück: Katharer, Waldenser und die Wanderprediger wurden als Ketzler gnadenlos verfolgt. Es kam zu regelrechten Feldzügen. In halb Europa brannten die Scheiterhaufen der Inquisition.

Freilich ließ sich diese geistige Strömung dadurch nicht aufhalten. Der Kirche entglitten ihre Mitglieder. Auch Franz von Assisi hatte auf seinen Reichtum verzichtet. Er predigte wie die Ketzler das Armutsideal und die Besitzlosigkeit in der Nachfolge Christi, er wollte auch keinen Orden gründen. Als aber immer mehr Mitbrüder seinem Beispiel folgten, seine Gemeinschaft immer größer wurde, gab er dem Druck des Papstes nach. Er stimmte nach langem Zögern einer Ordensregel zu, die ihm und seinen Mitbrüdern ein Leben in Armut und so in der Nachfolge Christi erlaubte, sie aber auch an die Autorität der Kirche band. Damit waren Franziskus und seine Bewe-

gung vor Verfolgung durch die Inquisition geschützt.

Wie der Verzicht auf Reichtum, Besitz oder teure Kleidung war auch das Aufstellen der Krippe in Greccio ein deutlicher Verweis auf die Ursprünge des Christentums in Armut. Mit der An-

erkennung des Bettelordens des Franziskus und etwa zur gleichen Zeit des Ordens des Dominikus, der ebenfalls die Besitzlosigkeit predigte, holte sich die Kirche im Mittelalter die Masse der einfachen Menschen zurück.

Ernest Lang

## FRANZISKANER RETRO (2019): PAPST FRANZISKUS: GEBET FÜR UNSERE ERDE

Beitrag von Angelika Kiening im **Franziskaner Ausgabe Nr. 51** aus **9/2019**

*Viele Menschen machen sich heute Sorgen um unseren Planeten. Der Astronaut Alexander Gerst richtete sich im Dezember 2018 von der Internationalen Raumstation ISS aus in einer emotionalen Rede an seine noch ungeborenen Enkel. Er entschuldigte sich im Namen seiner Generation bei ihnen im Hinblick auf die menschengemachte globale Erwärmung, Umweltzerstörungen und Kriege. Es scheine so, als hinterließe seine Generation den Planeten in keinem guten Zustand. Auch die Klimaaktivistin Greta Thunberg wird nicht müde, aufzuzeigen und aufzurütteln – „Ich will, dass ihr in Panik geratet“, sagt sie. Wie aus einer ARD-Umfrage hervorgeht, hat Greta Thunberg und die „Fridays for Future“-Bewegung jedoch die persönliche Einstellung der Deutschen zum Klima kaum verändert. Fast jeder dritte Befragte (31 Prozent) sagte, seine Meinung zu Klima-*

*und Umweltfragen habe sich kaum verändert, 41 Prozent der Deutschen änderten ihre Einstellung gar nicht (Münchner Merkur vom 24./25. August 2019). Angesichts der Tragweite des Klimaproblems und seiner vielschichtigen Ursprünge und angesichts der Trägheit und Ignoranz vieler unserer Mitmenschen mag man als Einzelner oft verzweifeln ob seiner scheinbar eingeschränkten Handlungsfähigkeit. „Was kann ich da schon ausrichten?“ mag sich der ein oder andere wohl fragen. Papst Franziskus möchte uns in seiner Enzyklika LAUDATO SI' Mut machen, er fordert uns sogar dringend auf, unser gemeinsames Haus zu schützen. Es bedarf der Talente und des Engagements aller, ein jeder kann mitarbeiten von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus – so schreibt er (Enzyklika, Absatz 14).*

Im Mai 2015 hat Papst Franziskus dazu das wunderschöne „**Gebet für unsere Erde**“ verfasst:

Allmächtiger Gott,  
 der du in der Weite des Alls gegenwärtig  
 bist  
 und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
 der du alles, was existiert,  
 mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
 gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
 damit wir das Leben und die Schönheit  
 hüten.  
 Überflute uns mit Frieden,  
 damit wir als Brüder und Schwestern  
 leben  
 und niemandem schaden.  
 Gott der Armen,  
 hilf uns,  
 die Verlassenen und Vergessenen dieser  
 Erde,  
 die so wertvoll sind in deinen Augen,  
 zu retten.  
 Heile unser Leben,  
 damit wir Beschützer der Welt sind  
 und nicht Räuber,

damit wir Schönheit säen  
 und nicht Verseuchung und Zerstörung.  
 Rühre die Herzen derer an,  
 die nur Gewinn suchen  
 auf Kosten der Armen und der Erde.  
 Lehre uns,  
 den Wert von allen Dingen zu entdecken  
 und voll Bewunderung zu betrachten;  
 zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden  
 sind  
 mit allen Geschöpfen  
 auf unserem Weg zu deinem unendlichen  
 Licht.  
 Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
 Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
 für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Quelle: Enzyklika LAUDATO SI' von Papst  
 Franziskus über die Sorge für das  
 gemeinsame Haus, 3., korrigierte Auflage  
 2016

---

## EIN WEITES HERZ

Ein besinnlicher Text von Patrick Dehm, siehe: Junges Gotteslob, 2017, Nr. 735

## GEMISCHTES AUS DEM PFARREILEBEN

### KOMMEN UND GEHEN

Nach 17 Jahren Tätigkeit für unsere Kirchenstiftung St. Franziskus geht **Frau Angelika Bienen** zum 31.03.2026 in den Ruhestand. Ihre Zuverlässigkeit, ihr Engagement und ihre Fachkompetenz haben unsere Pfarrei über die Jahre hinweg bereichert.

Frau Bienen hat stets den Überblick behalten. Das Wissen, das sie sich über die Jahre angeeignet hat, ist für die Kirchenverwaltung und für mich als kommissarische Verwaltungsleitung unsagbar wertvoll. Ich danke ihr sehr herzlich dafür! Diesem Dank schließt sich unser Pfarrer Adriano Sturchio an, der die Exaktheit und Sachlichkeit in ihrer Tätigkeit stets besonders hervorgehoben hat; gepaart mit einer tiefen Menschlichkeit beim Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, der Kirchenverwaltung und den Gläubigen unserer Pfarrei.

Glücklicherweise arbeitet Frau Bienen seit 01.01.2026 ihre Nachfolgerin, **Frau Nicole Doleski**, ein. Es gibt also einen nahtlosen Übergang bei der Übernahme der vielfältigen Aufgaben. Von ihrer langjährigen Erfahrung und Kompetenz werden wir sicher profitieren und wünschen ihr einen guten Start in unserer Pfarrei.

**Frau Kornelia Daum** geht ebenfalls nach 17 Jahren Tätigkeit zum 31.03.2026 in den Ruhestand. Sie arbeitete im Büro in

Eching und war dort 10 Jahre für das Kinderhaus St. Andreas als Buchhalterin und auch als Trägervertreterin zuständig, seit 2019 gehört sie zur Pfarrei Neufahrn und betreut 2 Kinderhäuser als Buchhalterin.

Ihr danke ich ebenfalls für ihre Loyalität, Geduld und ihre unermüdliche Arbeit zum Wohle der Kitas, die in den letzten Jahren viel Veränderung erlebt haben. Pfarrer Adriano Sturchio schließt sich dem Dank an und möchte unbedingt ihre Freundlichkeit, Heiterkeit und Exaktheit gewürdigt wissen.

Auch hier haben wir eine Nachfolgerin gefunden, **Frau Dr. Petra Volke** ist seit 01.01.2026 im Dienst und übernimmt sukzessive die vielfältigen Tätigkeiten, die zur Kita-Buchhaltung gehören. Ihre Gewissenhaftigkeit und ihr breiter Erfahrungsschatz kommen uns da sehr zugute, und wir wünschen ihr ebenfalls einen guten Start in unserer Pfarrei und unserem Kita-Verbund.

Für Pfarrer Adriano Sturchio und die Dienstgemeinschaft Kirchenstiftung St. Franziskus mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Dank an die Gehenden! Ein herzliches Willkommen den Kommenden!

Christine Muschalla,  
kommissarische Verwaltungsleiterin

Hier stellen sich Frau Nicole Doleski und Frau Dr. Petra Volke vor:

Ich bin Nicole Doleski, 42 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meiner Tochter in Kranzberg. In der Buchhaltung arbeite ich seit über 20 Jahren, bisher allerdings immer in der Baubranche. Ansonsten lese ich gerne in meiner Freizeit und treffe mich mit Freunden.



(Foto: privat)

Ich heiße Petra Volke und wohne seit 2003 in Neufahrn. Meine Kinder, 22 und 24 Jahre alt, sind hier aufgewachsen. Für meine Tätigkeit als Buchhalterin im KiTa-Verbund FEHN ab dem 1.1.2026 bringe ich Erfahrung aus einer Fachklinik für Mutter und Kind in Zwiesel und aus verschiedenen Positionen bei der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd mit.



(Foto: privat)

---

## EHRENAMTSABEND 2026

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder am Sonntag nach Heiligdreikönig der Ehrenamtsabend statt, zu dem alle ehrenamtlich Engagierten unserer Pfarrei eingeladen waren. Ein herzliches Danke geht an dieser Stelle an den AK Feste Feiern und den AK Technik, die für die Gestaltung und den reibungslosen Ablauf des Abends verantwortlich waren und ihn deshalb wohl nur halbherzig genießen konnten.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderats, Thomas Kraus, sprach Pfarrer Sturchio humorvolle Grußworte und hob hierin vor

allem auch die Freiwilligkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit hervor, für die er sich herzlich bedankte. Gleichzeitig bat er aber auch um Verständnis für den Bürokratismus, der uns allen – ob haupt- oder ehrenamtlich tätig - meist „von oben kommend“ zunehmend das Leben oder vielmehr die Arbeit schwer mache.

Thomas Kraus ließ sich im Anschluss entgegen seiner Vorsätze doch zu einer „Rede zur Lage der Nation“, wie er sie spaßeshalber nannte, hinreißen. Er bedauerte hierin, dass nach seinem Gefühl gerade Vieles aus den Fugen gerate, die Realität von Behauptungen und Meinun-

gen ersetzt werde und er sich, der schlechten Nachrichten überdrüssig, oft am liebsten verkriechen und zurückziehen würde. Aber die vielen Veranstaltungen und Treffen, die seinen Kalender mit Terminen füllten, würden ihm Mut machen und Zuversicht geben – vor allem der Menschen wegen, die sich „nett, freundlich und höflich“ gegenseitig respektierten und achteten und den jeweils anderen als Mensch und nicht als Störfaktor oder gar Kostenpunkt begriffen, ganz so, wie es unser christlicher Auftrag sei. Er sprach ein großes Danke aus für die geleistete ehrenamtliche Arbeit, die monetär, sozial und ideell unbezahlbar sei.

Nach einem kurzen Hinweis zur anstehenden Pfarrgemeinderatswahl am 1. März bat Thomas Kraus die bereits feststehenden Kandidaten auf die Bühne. Brigitte Brandmeier, die wegen des geplanten Umzugs in eine andere Pfarrei nicht mehr kandidiert, wurde für 20 Jahre Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat und 16 Jahre als Vertreterin im Dekanatsrat mit einer Urkunde und Blumen geehrt.



Heiterer Höhepunkt nach dem Essen vom üppigen Buffet war wie immer der Jahresrückblick, zusammengestellt von Thomas Kraus aus Bildern, die ihn von den Gruppierungen unserer Pfarrei erreichten. Es ist schön zu sehen, wie reichhaltig und vielfältig unser pfarreiliches Leben ist und wie viele Menschen ihren Beitrag dazu leisten! Das Nachspeisenbuffet, für das der Pfarrgemeinderat verantwortlich zeichnete, und viele interessante Begegnungen und Gespräche rundeten den gelungenen Abend ab.

Angelika Kiening

---

## IMPULSNACHMITTAG FÜR LITURGISCH TÄTIGE

Am 25. Oktober fand im Kleinen Saal von St. Franziskus ein inspirierender Impulsnachmittag für die Lektor:innen, Kommunionsspender:innen und Gottesdienstbeauftragten unserer Pfarrei statt. Unter der Leitung von Pastoralreferent

i.R. Josef Six aus Unterschleißheim durften die Teilnehmenden in einer Lesung mit Musik dem Apostel Andreas begegnen - einem Jünger, der in anschaulichen und lebendigen Bildern ganz neu in den Blick kam.

Der Nachmittag bot nicht nur wertvolle geistliche Impulse, sondern auch die Möglichkeit zum Austausch und zur Vertiefung des eigenen Dienstes. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich in unserer Gemeinde engagieren und dieses Ehrenamt in ihrer Freizeit übernehmen!

Wer Interesse hat, sich ebenfalls als Lektor:in oder Kommunionsspender:in einzubringen, ist herzlich eingeladen, sich



im Pfarrbüro zu melden. Wir freuen uns über neue Gesichter!

Johanna Scheer

## KINDERBIBELWOCHELENDE 2025

### **Eingeladen zum Fest des Glaubens – das Kibiwe 2025, ein Rückblick**

Um die 150 Kinder nahmen vergangenen November am Kinderbibelwochenende teil.

Es ging um Maria Magdalena, die wichtigste der Jüngerinnen Jesu. Im Szenenspiel konnten die Kinder hautnah erfahren, was Magdalena mit Jesus alles erlebte.

Als Jesus gefangen genommen wurde, verließen ihn alle Jünger, so berichten die Evangelien. Aber nicht die Jüngerinnen, allen voran Maria Magdalena!



Noch vor allen anderen erfährt Magdalena: Jesus lebt! Er ist von den Toten auferstanden! Diese frohe Botschaft verkündet sie den Jüngern und Jüngerinnen.

Nicht nur das Szenenspiel, auch die Lieder der fantastischen Kibiwe-Band begeisterten die Teilnehmenden! Nicht nur Mitsingen war gefragt, sondern auch das Bewegen und Mittanzen bei den Liedern. Die Bemos kamen bei den Kindern gut an.

In Kleingruppen trafen sich die Kinder zwischen den Einheiten im Franziskussaal zum Basteln und Spielen. Liebevoll betreut von Mitarbeitenden entstanden wunderschöne Bastelsachen. Türme waren ein wichtiges Thema beim Kibiwe 2025, denn Magdala, die Stadt, nach der Maria Magdalena benannt wurde, heißt „Stadt des Turmes“.



Ein Gottesdienst am Sonntag, zu dem auch die Eltern und alle Interessierten eingeladen waren, war der krönende Abschluss. Dafür wurde die Franziskuskirche mit einer gigantischen Wimpelkette geschmückt. Alle Teilnehmenden hatten dafür einen Wimpel individuell gestaltet. Die Wimpelkette durfte noch einige Wochen in der Pfarrkirche bleiben

und so an dieses großartige Fest des Glaubens erinnern.



In Neufahrn gehört das Kibiwe zu den ganz großen ökumenischen Veranstaltungen. Weitere Informationen zum Kibiwe finden sich auf unserer Homepage: [kibiwe.de](http://kibiwe.de).

Gertrud Ritter-Bille

## WIE AUS EINEM TANNENBAUM EIN CHRISTBAUM WURDE



Der vor Jahrzehnten gepflanzte Tannenbaum wurde der Familie Neubauer zu groß. Da er aber so schön gewachsen war, wollten sie ihn nicht einfach zu Brennholz verarbeiten. Und so beschlossen sie, den Tannenbaum der Pfarrkirche St. Franziskus zu stiften.

Nachdem er vom damaligen Kirchenpfleger Franz Steinberger im Sommer 2024 gesichtet und für passend befunden worden war, rückte kurz vor Weihnachten 2025 eine Gruppe versierter ehrenamtlicher Helfer an, die den Baum fachkundig fällten und bis zur Pfarrkirche St. Franziskus verladen.

Ab hier half nur Körpereinsatz der fleißigen Helfer, die den Baum mit einem Seilzug und „Irxnschmoiz“, wie beim Maibaumaufstellen, in die Senkrechte brachten.



Und dann fand die Verwandlung statt: Als erstes musste der Stern ganz oben hinauf. Und dann wurden noch 9 Lichterketten mit je 15 Kerzen, 70 rote Äpfel - gespendet von Christian Fruntke von Casa Verde, herzlichen Dank dafür - und unzählige Strohsterne am Baum angebracht. Prachtvoll, wohlgestaltet und duftend schmückte unser Christbaum die Pfarrkirche und stimmte die Pfarrgemeinde an Heiligabend auf Weihnachten ein.



An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott allen Helferinnen und Helfern, besonders Franz Steinberger und seinem Sohn Franz, Georg Eckl, Andreas Amler mit Vater Andreas, Georg Pflügler, Christoph Pleßl, der Familie Neubauer, der Mesnerin Anita Schmid und dem Hausmeister Martin Schollweck. Ohne ihre tatkräftige und gute Zusammenarbeit könnte aus einem Tannenbaum kein Christbaum für die Pfarrkirche werden.



Sollten auch Sie einen Tannenbaum im Garten haben, den Sie gerne als Christbaum spenden möchten, dann melden Sie sich bitte bei mir im Pfarrbüro unter **08165 647 090**. Der Baum wird dann begutachtet, und wenn er geeignet ist, könnte aus Ihrem Tannenbaum der nächste Christbaum werden.

(Fotos: privat)

Monika Peißl

## MINTRINGER ADVENT 2025

Der Mintringer Advent wurde von der Familie Georg und Rosemarie Rupp vor 47 Jahren ins Leben gerufen. Nach der Corona-Zeit ging die Organisation an die beiden Kinder Schorsch und Kathrin über.



Wie jedes Jahr war es eine wunderbare Einstimmung auf die kommende Weihnachtszeit mit hochkarätigen Musiker-

innen und Musikern rund um die Familienmusik Rupp. Auch der Mintringer Kirchenchor war wieder dabei, die Weisenbläser aus Hohenkammer rundeten das Programm ab. Christina Brandl-Bommer konnte als Leserin gewonnen werden.

Beim diesjährigen Mintringer Advent wurden 1.300 € an Spenden gesammelt. Die Spenden unterstützen je zur Hälfte den Omnibus e.V., ein Projekt der Haunerschen Kinderklinik, das Eltern schwerkranker Kinder eine Möglichkeit gibt, während der Behandlung ihres Kindes in München zu wohnen, und die Sozialstation Neufahrn e.V..

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden, Spenderinnen und Spendern!

Monika Peißl

## STERNINGEN 2026

### „Schule statt Fabrik“ – Einsatz der Sternsingen gegen Kinderarbeit

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ hieß das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür zogen. Auch in unserer Gemeinde wurden Kinder an Heiligdreikönig wieder zu Sternsingen. Nachdem sie in den

Gottesdiensten ihr Sternsingerlied angestimmt hatten, wurden sie ausgesendet, um den Segen \*C+M+B 2026\* „Christus mansionem benedicat“- „Gott segne dieses Haus“ zu den Menschen und in die Häuser zu bringen. Zugleich baten sie dort um Spenden für das Kindermissionswerk.

Ein großes Danke allen Kindern und Jugendlichen, die den Brauch des Stern-

singens bei Wind und Wetter weitergeführt und Gottes Segen zu den Menschen getragen haben.

Danke auch allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung der Sternsingeraktion!

Dorothea Prietzel-Funk



Sternsinger in Mintraching



Sternsinger in Neufahrn

## ÜBER 80 JAHRE ORGELDIENTST FÜR UNSERE PFARREI: LENI ISMAIER, REKORDVERDÄCHTIG UND EINZIGARTIG

*Ein Interview von Monika Peißl mit Magdalena Ismaier*

Lang war das Interview mit Leni schon geplant. Leider musste ich dann dafür Anfang Januar dieses Jahres in das Freisinger Krankenhaus fahren.

Als ich ankam, saß Leni am Bettrand, strahlte mich an und auf meine Frage: „Grias di, Leni, ich bin zum versprochenen Interview da, bist'd dafür aufg'legt?“ ant-



(Foto: privat)

wortete sie: „Aufg'regt, nein, aufg'regt bin ich gar nicht!“, und so tauchten wir in ihre Vergangenheit ein:

Magdalena Ismaier ist am 1.01.1934 in Mintraching als fünftes von sechs Kindern auf die Welt gekommen.

Ihr Vater war Mesner und Hausmeister in der Mintrachinger Kirche und sang mit Begeisterung im Kirchenchor. Diese Begeisterung übertrug er auch auf alle seine Kinder, und so wurde Pfarrer Jungmann auf das Mädchel aufmerksam. Er erkannte ihr Talent, gab ihr bereits 1940 die ersten Notenhefte und schickte sie zum Klavierunterricht zu Schwester Ignatia im Kloster St. Klara in Freising, bei der sie am 6.04.1943 ihre erste Klavierstunde erhielt. Freilich mag der Gedanke nicht ganz uneigennützig gewesen sein, da man überlegte, die Magdalena für den Eintritt ins Kloster vorzubereiten.

Nach 4 Jahren Volksschulzeit in Mintraching durfte sie auf die im Aufbau befindliche Mädchenoberrealschule im heutigen Asamgebäude in Freising wechseln. „Drei Kinder aus Mintraching gingen damals nur nach Freising in die weiterführenden Schulen“, erinnert sich Leni. Als sie in der 7. Klasse war, also im Herbst 1945, fiel sie den damaligen Schulreformen zum Opfer: Die von den Nazis gegründete Mädchenoberrealschule wurde geschlossen, und Leni musste nach Erding auf das dortige Gymnasium gehen, das bereits neben Buben auch wieder Mädchen unterrichtete. „Der tägliche Schulweg damals war schon sehr schwierig gewesen“, da es dorthin keine Zugverbindung wie nach Freising gab. So

fuhr sie morgens mit dem Bus der amerikanischen GI's (=Soldaten) nach Erding und oft erst am Abend wieder zurück. Im Sommer musste sie sogar einen Monat komplett mit dem Radl fahren.

Im darauffolgenden Schuljahr war die Schulreform auch in Freising so weit umgesetzt, dass das humanistische Domgymnasium wieder Mädchen aufnehmen konnte (so wie es auch vor dem Krieg bereits gewesen war), und so konnte Leni in der 8. Klasse wieder nach Freising wechseln

Zu ihrem Leidwesen wurde dort aber kein großer Wert auf die Musikausbildung gelegt, da in den Augen des damaligen Rektors nur die Humanistische Bildung zählte, denn: „Nur die Humanistische Bildung befähigt den Menschen zum logischen Denken“, so sein Lieblingsspruch, der Leni bis heute im Gedächtnis geblieben ist und über den sie sich noch heute aufregt.

Sie machte dort 1953 ihr Abitur, „und dann wollte ich Musik studieren“. Pfarrer Jungmann, den sie selbst als ihren großen Mentor bezeichnet, vermittelte ihr einen Platz an der katholischen Kirchenmusikschule in München, die sie neun Monate besuchen durfte. „Da habe ich viel über die Grundstrukturen der Kirchenmusik und des Orgelspiels gelernt“, erinnert sie sich gerne.

Als der damalige Organist der Gemeinde nach Freising versetzt wurde, wurde ihr mit noch nicht einmal 11 Jahren an Allerheiligen 1945 von Pfarrer Jungmann der Orgeldienst übertragen. Ab da zählen

ihre Dienstjahre, und so beging sie am 1. November 2025 ihr 80-jähriges Dienstjubiläum!

Je älter sie wurde, desto mehr Orgeldienste habe sie übernommen, auch in der damaligen Pfarrkirche St. Wilgefortis - die heutige Pfarrkirche gab es damals noch nicht -, und es war durchaus herausfordernd, die Orgeldienste alle abzudecken:

Samstags Vorabendmesse in der Alten Kirche, sonntags 8 Uhr Alte Kirche, 9 Uhr Mintraching und 10 Uhr wieder Alte Kirche. „Ich bin da immer mit dem Radl gefahren“, erzählt sie, „aber manchmal bin ich erst zum Gloria angekommen, wenn der Pfarrer oder Kooperator wieder mal eine Messe besonders ausführlich gehalten hat“. Denn sie als Organistin spielte alle vier Gottesdienste, während die Zelebranten unterschiedliche Personen waren.

„Und wie ist es gekommen, dass Du nicht im Kloster gelandet bist?“

Daran sei der Matthias schuld gewesen, der immer von Gremertshausen nach Neufahrn zur Arbeit geradelt sei. Der sei ihr gleich aufgefallen, und so haben sie sich kennen und lieben gelernt. 1958 haben beide geheiratet und zwei Kinder bekommen, aber auch hier habe sie das Orgelspiel und das Singen im Kirchenchor nie unterbrochen.

Auf die Frage, welche Gottesdienste sie am liebsten gespielt habe, antwortet sie postwendend: „Ich habe alles gerne gespielt, aber am liebsten Orchester-



(Foto: privat)

messen, die haben mich richtig gefordert, da musste ich viel üben!“ Sie habe viele tolle Chorleiter erleben dürfen, die ganz unterschiedliche Anforderungen hatten, aber es sei immer bereichernd gewesen.

Obwohl ihr Herz immer für die Musik geschlagen hat, hat sie zum Broterwerb andere Berufe ausgeübt, aber das Sitzen an der Orgel, die Noten zum Leben zu erwecken und mit der Musik den ganzen Kirchenraum zu füllen, das sei über die vielen Jahre ihre Motivation gewesen, denn „die Musik ist mein Leben“, und so möchte sie auch, solange es irgendwie geht, in Mintraching Gottesdienste mit der Orgel begleiten.

Liebe Leni, auf diesem Wege möchte ich Dir im Namen der gesamten Pfarrgemeinde ein herzliches **Vergelt's Gott** sagen für die mehr als 80 Jahre Orgelspiel, in denen Du unzählige Gottesdienste begleitet hast!

Monika Peißl

## FESTGOTTESDIENST ZUM PATROZINIUM 2025

Am 5.10.2025 wurde mit einem Festgottesdienst im Hochamt doppelt und dreifach gefeiert: Nicht nur Erntedank, sondern auch das Patrozinium Hl. Franz von Assisi und das zwanzigjährige Jubiläum des musikalischen Zusammenklangs der Kirchenmusik St. Franziskus wurden im Gottesdienst feierlich mit der Messe in G-Dur von Franz Schubert für Soli, Chor und Orchester begangen (Solisten: Manuela Dill, Sopran, Wolfgang Kiechle, Tenor, und Thomas Hohenberger, Bass). Anschließend gab es im Franziskus-Saal einen Sektempfang für



die musikalisch Mitwirkenden und ihre Gäste.

Dorothea Prietzel-Funk



---

## CHORAUSSFLUG 2025

Der Chorausflug 2025 führte uns am 12. Oktober zu Pfarrer Prof. Bertram Stubenrauch nach Hohenbachern in die Filiakirche St. Ulrich, wo wir um 9 Uhr im

Gottesdienst gesungen haben. Nach dem Gottesdienst hat der Organist Tobias Rottmann die vor wenigen Jahren neu angeschaffte Hohenbacher Orgel

erklärt. Am 12. Oktober fand außerdem der Tag der offenen Orgel statt, und so konnten wir später noch einer weiteren Orgelführung beiwohnen, und zwar im Freisinger Dom durch Simon Rager. Im Restaurant Wieland's im Asam genossen wir das gemeinsame Mittagessen, bevor es dann zu einem Konzert mit anschließender Führung durch die Ausstellung "Göttlich!" im Diözesanmuseum

ging. Parallel gab es noch eine Ausstellung im Alten Gefängnis, bei der die Neufahrnerin Anna Mayer, die bei uns im Kirchenorchester mitspielt, vertreten war. Das Wetter hat auch gepasst, und so konnten wir uns wieder über einen reichhaltigen Chorausflug mit viel Musik, neuen und alten Bekanntschaften und zahlreichen Inspirationen freuen!

Rebekka Rehbach



(Foto: privat)

## DURCHS JAHR MIT DEM KIRCHENCHOR MINTRACHING

Die stade Zeit zu Beginn des Kirchenjahres ist im Kirchenchor Mintraching immer Hochsaison – beginnend mit dem Mindringer Advent, der erste Auftritt beim 23. Türchen vom i-Tüpfel-Adventskalender als Garagenkonzert bei Familie Böhm in Mintraching zu Glühwein und Schneeflocken, und natürlich Chormusik an Stephani.

Danach wurde es dann wirklich a bisserl stad, und wir konnten uns in aller Ruhe auf die Osterzeit vorbereiten: Für die Auftritte an Karfreitag und in der Osternacht. Gefolgt von Pfingsten und Mariä Himmelfahrt, ein Fest für die Sinne: wohlduftende Kräuterbuschn der Landfrauen für die Nase und unsere Chormusik für die Ohren. Im September nutzten wir

einen Gastauftritt in der Apostel-Petrus-Kirche am Schliersee als Chorausflug. Nach dem Gottesdienst kehrten wir noch am Schliersee ein und genossen das Kaiserwetter bei einem ausgiebigen Spaziergang entlang der Uferpromenade. Zu Erntedank sangen wir dann wieder in St. Margareth. Und dann klopfte auch schon wieder die Adventszeit an die Chortür ...

Sehr berührend ist es, wenn wir als Kirchenchor in persönliche Anlässe der Gemeindemitglieder oder in das Mindringer Vereinsleben eingebunden werden, wenn wir den Abschied von verstorbenen Brüdern und Schwestern

musikalisch begleiten dürfen oder die Aufnahme neuer Gemeindemitglieder im Rahmen der Taufe als Chor festlich gestalten. Durch Liedwünsche entdecken wir dabei immer wieder neue Lieder, die unser Repertoire wunderbar erweitern.

So ist unser Chorjahr reichhaltig gefüllt mit wichtigen Festen im Kirchenjahr und unserer musikalischen Begleitung vieler familiärer Momente unserer Gemeindemitglieder. Quasi ein Kirchenjahr in jeder Tonart.

Wenn Du mitsingen möchtest: Wir proben immer mittwochs von 19.45 bis 21.15 Uhr im Alten Schulhaus.

Theres Schmidt-Dendorfer



(Foto: privat)

## 30 JAHRE GOTTESDIENST DER NATIONEN – EIN GELEBTES MITEINANDER

Am 25. Januar 2026 fand der 30. Gottesdienst der Nationen statt. Auf Wunsch der Pfarrgemeinde möchte ich dazu ein paar persönliche Gedanken teilen.

Der Arbeitskreis Internationaler Mitbürger wurde 1994 gegründet, um internationale katholische Mitbürgerinnen und Mitbürger in unsere Pfarrgemeinde zu integrieren. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates durfte ich diese Aufgabe übernehmen. Durch meine Mitarbeit im Arbeitskreis „Polenpartnerschaft“ fühlte ich mich dabei von Anfang an gut aufgehoben – und konnte zwischen den Kulturen vermitteln.

Mit einem Schmunzeln erinnere ich mich an meine Anfänge: mit dem Fahrrad, meiner Tochter im Kindersitz und einer Adressliste von Frau Hehnen unterwegs durch Neufahrn, um Familien für die Mitarbeit zu gewinnen. Und tatsächlich – es hat funktioniert. Besonders prägend war das begeisterte „JA“ der kroatischen Gemeinde Neufahrn/Freising, die gleich mit einem 50-köpfigen Chor aus Freising kam. Diese Begeisterung trägt den Gottesdienst der Nationen nun schon seit 30 Jahren.

Heute versammeln sich beim internationalen Gottesdienst regelmäßig 12 bis 18 Nationen. Wenn nach aller Organisation die Gebete und Gesänge in

vielen Sprachen erklingen, bekomme ich jedes Mal Gänsehaut – und weiß: Gott ist Einer.

Der 30. Gottesdienst war für mich etwas ganz Besonderes. Tief berührt hat mich das Evangelium, das Pater Zaytoun in der Sprache Jesu vorgesungen hat, sowie die musikalische Gestaltung durch die kroatische Folkloregruppe „Goldene Tauben“, begleitet von Clemens Ronnefeldt an der Orgel. Und ganz persönlich dachte ich zwischendurch: Wie erwachsen – und ja, auch wie gutaussehend – unsere Kinder inzwischen geworden sind.



(Foto: privat)

Viele Menschen haben in den vergangenen 30 Jahren mitgewirkt. Daher beschränke ich mich auf den 30. Gottesdienst und danke Pater Binoy, der kroatischen Gemeinde mit ihrer Ansprechpartnerin Tanja Matesic, der aramäischen Gemeinde mit der Familie Afrem sowie Frau Emelin Kurt, die immer da ist, wenn es irgendwo brennt.

Maryla Mecklenburg

Liebe Maryla,

von Herzen danken wir Dir für all die Jahre Deines treuen Engagements, Deine Geduld und Dein verantwortungsvolles Wirken. Du hast unsere Gemeinschaft geprägt und viele Menschen berührt – Deine Spuren bleiben in unseren Herzen. Ein tief empfundenes Vergelt's Gott für alles, was Du gegeben hast.

Liebe Grüße, Pater Binoy



(Foto: privat)

## IMPRESSIONEN VOM PFARRFASCHINGSBALL 2026



GN R





(Fotos: z.T. Gabi Neubauer, z.T. privat)

### Bairischer Abend 2026

Der Bairische Abend wird heuer im Herbst stattfinden.  
Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben!

### KINDERFASCHING 2026

Nach einem Jahr Pause fand dieses Jahr wieder ein Kinderfasching im Franziskus-saal statt, dank zahlreicher Helfer und Helferinnen.



Die Stimmung ist gut und ausgelassen!  
Ein Kinderfasching mit allem, was dazu gehört: Tanzen, Spielen und viele, viele Luftballons!

Gertrud Ritter-Bille





---

## SCHENK UNS EIN LACHEN

Ein optimistischer Text von Eugen Eckert, siehe: Junges Gotteslob, 2017, Nr. 440

---

## KDFB: LESUNG „INS FADENKREUZ GENOMMEN“

Über hundert Begeisterte folgten der Einladung des Frauenbundes Neufahrn zur Lesung des neuen Krimis von Christine

Ziegler, alias Leonie Kramer, in den Franziskussaal.

„Was ihr nur immer einfällt, über den MKHC, den Madlfinger Krimi- und Handarbeitsclub, und den smarten Kommissar Tim Wallenstein zu schreiben?“ kommentierte eine Besucherin.

Christine Ziegler führte mit Elke Stieglbauer, deren herrliche Mundart die Zuhörenden mitten ins blaue Voralpenland führte, ein spannendes Zwiegespräch.

Eingebettet war das Ganze in die passende Musik der Band „Um'dicht“, die moderne Popsongs ins Bayrische übersetzt hat.

Die Moderation und Versorgung übernahmen Babsi Springer und Geraldine Bresolin mit lieben Helfenden.

Ein gelungener Abend - Dank an den Frauenbund!

Christina Brandl-Bommer



## FAIR TRADE LADERL

### Was ist FAIR für Dich?

Neues vom Fair Trade Neufahrn e.V.

Es geht unserem Verein um das Bewusstsein, darauf aufmerksam zu machen, wo Menschen zu mehr Fairness auf dieser Welt beitragen können.

Mit der Frage „Was ist fair für Dich?“ versuchten wir daher, die Besucher der Herbstdult im September zum Nachdenken anzuregen. Auf einer Stellwand

sammelten wir auf Karteikarten Antworten wie:

- „Fair ist menschlich sein, Empathie und Demokratie.“
- „Ohne Kinderarbeit, gute Arbeitsbedingungen, ohne Ausbeutung der Natur...“
- „Auch der Erzeuger von Lebensmitteln muss mehr in der Lieferkette von seinen Produkten profitieren.“

- „Jeder soll gesehen werden, niemand darf übersehen werden!“
- „Fair ist, wenn Leute nicht ausgebeutet und rechtmäßig behandelt werden.“
- „Fair: Die Kinder den Mütterlichen, das Land denen, die es bebauen.“ ....

Aus den etwa 50 interessanten und originellen Antworten wurden vier Gewinner\*innen gezogen und mit einem Gutschein beschenkt.

Johannes freut sich hier sehr, bei den Gewinnern zu sein, und hat gleich seinen Gutschein im Fair Trade Laderl in Schokolade umgesetzt. Fair und lecker!



(Foto: privat)

Auf dem Christkindlmarkt war die Faire Schokolade mit von Neufahrner Künstler\*innen gestalteten Banderolen wieder ein Verkaufsschlager. Manche werden über den gestiegenen Preis gestaunt haben. Das hat mit dem Lieferengpass für Kakao zu tun, weil in

unserer Schokolade noch echter Kakao verarbeitet wird.



(Foto: privat)

Jede und jeder kann aktives oder Fördermitglied des Vereins Fair Trade Neufahrn e.V. mit einem Jahresbeitrag von 36 € werden. Wir sind inzwischen schon über 17 Mitglieder und freuen uns über weitere Unterstützung.

Beitrittserklärungen gibt es vorerst im Laderl sonntags nach den Gottesdiensten in St. Franziskus im Foyer. Wer uns aktiv mit Zeit oder Spenden unterstützen will, melde sich bei uns im Laderl, oder überweise an:

Fair Trade Neufahrn e.V.,  
ISBN: DE64 7005 1003 0026 1703 73.

Vergelt's Gott!

Christina Brandl-Bommer, 1. Vorsitzende  
Silke Emmerich-Habel, 2. Vorsitzende

**Öffnungszeiten des Fair Trade Laderls:**

Besuchen Sie uns am Sonntag um 11 Uhr im Foyer von St. Franziskus, Bahnhofstr. 34, und bewirken wir zusammen, die Welt etwas FAIRER zu gestalten.

*Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!*

### Altpapiersammlung

Bitte machen Sie mit und geben Sie Ihre Zeitungen und Zeitschriften sortenrein und gebündelt ab, am besten mit Schnüren oder alten Strumpfhosen zusammengehalten, **nicht** mit Klebeband!

Die Sammeltermine sind immer am

**ersten Samstag aller geradzahligen Monate von 9:00 bis 11:00 Uhr, also 7.02., 4.04., 6.06., 1.08., (wegen Feiertags erst) 10.10. und 7.12.2026**

Der Erlös des Papierverkaufs geht je zur Hälfte an die Stiftung Kinderkrebshilfe Schwabing und an das Straßenkinderprojekt CAMM in Recife, Brasilien.

Vielen Dank im Voraus allen Anliefernden und den zahlreichen Helfenden!

Thomas Kraus, Vorsitzender PGR

## ZEIT FÜR MICH - ZEIT FÜR GOTT



Für alle, die bei Singen, Meditation, Körperübungen und Tanzen zu sich und zu Gott kommen wollen.

**Jeweils am Mittwoch, 22. April und 17. Juni 2026  
um 19.30 Uhr**

**in St. Franziskus, Bahnhofstr. 34, Neufahrn**

**Bitte anmelden bei Christina Brandl-Bommer**

**Tel.: 0176-22 396 851**

## KDFB: TANZEND UM DIE WELT – EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN TANZEN

Habt Ihr Lust auf einen besonderen Abend voller Bewegung, Musik und guter Stimmung? Dann seid Ihr herzlich eingeladen zu „Tanzend um die Welt“, einem impulsiven Tanzabend des Neufahrner Frauenbundes für alle mit Freude an Tanz und Bewegung.

Gemeinsam taucht Ihr in verschiedene Kulturen ein, lasst Euch von fröhlicher Musik mitreißen und erlebt das schöne Miteinander. In entspannter und ungezwungener Atmosphäre tanzt Ihr leichte Gruppen- und Kreistänze, die einfach mitzumachen sind. Die Musik verbindet, schenkt Freude und lädt dazu ein, Tänze

aus aller Welt kennenzulernen, Neues auszuprobieren oder Bekanntes aufzufrischen. Im Mittelpunkt steht nicht die Perfektion, sondern das gemeinsame Erleben in einer offenen Runde.

Kommt einfach vorbei – ganz gleich in welchem Alter oder mit welcher Tanz-erfahrung.

Wir freuen uns auf Euch!

Die nächsten Termine sind am 17.3.2026 und 20.5.2026, jeweils um 20 Uhr im Franziskussaal.

Für den KDFB: Katharina Hartl



GN R.

## BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN (1. MÄRZ 2026 BIS 25. AUGUST 2026)

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit (Ort)</b>	<b>Veranstaltung</b>
Fr 06.03.	19.00 (FS)	Weltgebetstag für Frauen: Nigeria: Kommt! Bringt eure Last. Der Neufahrner Frauenbund lädt alle Interessierten, die über das Land und die Leute in Nigeria mehr erfahren wollen, herzlich ein
Mi 11.03.	06.15 (Min)	Frühmesse zur Fastenzeit Österlicher Buß- und Versöhnungsgottesdienst
So 15.03.	08.30 (Min)	Messfeier
	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche
Mi 18.03.	06.15 (AK)	Frühmesse zur Fastenzeit
	19.00 (Pfk)	Österlicher Buß- und Versöhnungsgottesdienst
So 22.03.	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung Segnung der Firmlinge, anschl. Kirchencafé
Mi 25.03.	06.15 (Min)	Frühmesse zur Fastenzeit
So 29.03.		Palmsontag, Beginn Sommerzeit
	10.30 (Pfk)	Pfarrgottesdienst - Beginn auf dem Marktplatz, Gospelchor
	10.30 (FS)	Kindergottesdienst - Beginn auf dem Marktplatz
Mi 01.04.	06.15 (AK)	Frühmesse zur Fastenzeit
Do 02.04.	19.00 (Pfk)	Messe vom Letzten Abendmahl, anschließend Agape im Franziskussaal
	22.00 (JH)	Nachtwache der Jugend
Fr 03.04.	09.00 (AK)	Kreuzwegandacht
	11.00 (FS)	Ökumenischer Kreuzweg für Kinder
	15.00 (Min)	Passionsandacht mit Liedern und geistlichen Texten
	15.00 (Pfk)	Karfreitagsliturgie
Sa 04.04.	09.00 - 11.00 (ex)	Altpapierabgabe - an den Garagen auf der Rückseite des Kindergartens St. Franziskus, Zufahrt über Apothekenweg und Ulmenweg.
	21.00 (Min)	Österliche Wort-Gottes-Feier mit Licht, Wort und Taufenerneuerung - mit Speisenweihe

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit (Ort)</b>	<b>Veranstaltung</b>
So 05.04.	05.00 (Pfk)	Feier der Osternacht - mit Speisenweihe
	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst - mit Speisenweihe
	11.30 (FS)	Kindergottesdienst - mit Speisenweihe
	19.00 (AK)	Ostervesper
Mo 06.04.	08.30 (Min)	Messfeier - Musik: Bauernmesse von Annette Thoma mit der „Dreigsangkeit" Maria Hörger, Kilian Fetsch und Kathrin Rupp-Fetsch
	10.00 (Pfk)	Jugendgottesdienst - The Circle's End - mit Kirchencafé
Mi 15.04.	17.30 (Pfk)	Versöhnungsgottesdienst für die Erstkommunionkinder mit Familien
Do 16.04.	19.00 (KS)	Der AK Erwachsenenbildung lädt ein zum Vortrag über den hl. Franz von Assisi, Referent: Dipl.-Theologe Florian Heinritzi
Mi 22.04.	19.30 (FS)	"Zeit für mich - Zeit für Gott" - um Anmeldung unter c.brandlbommer@t-online.de wird gebeten
Sa 25.04.	10.00 (Min)	Messfeier mit Feier der Erstkommunion, Musik: Kirchenspatzen
Fr 01.05.	19.00 (Pfk)	Maiandacht, vorbereitet von der Neufahrner KAB, im Anschluss offenes Singen im Kleinen Saal mit Georg Rupp
Sa 09.05.	10.00 (Pfk)	Messfeier mit Feier der Erstkommunion, Musik: Kirchenspatzen
	14.00 (ex)	Radmaiandacht des Neufahrner Frauenbundes
So 10.05.	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst mit Feier der Erstkommunion, Musik: Kirchenspatzen
	18.00 (AK)	Dankandacht der Erstkommunionkinder
So 17.05.	10.00 (Pfk)	Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche
Mi 20.05.	19.00 (AK)	Bittgebet für das Gedeihen der Feldfrüchte, gestaltet vom Ortsverband der KAB
So 31.05.	18.00 (AK)	Maiandacht des Neufahrner Frauenbundes
Do 04.06.	09.00 (Min)	Pfarrgottesdienst, im Anschluss Fronleichnamsprozession in Mintraching
	19.00 (Min)	Messfeier - Gedächtnis der Verstorbenen im Monat
Sa 06.06.	09.00 - 11.00 (ex)	Altpapierabgabe - an den Garagen auf der Rückseite des Kindergartens St. Franziskus, Zufahrt über Apothekenweg und Ulmenweg.

Datum	Uhrzeit (Ort)	Veranstaltung
Sa 06.06.	14.00 (FS)	Großer Seniorennachmittag - Gemeinsamer Beginn mit einem Gottesdienst, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und unterhaltsamem Programm
Sa 13.06.	18.00 (Pfk)	Buß- und Versöhnungsgottesdienst der Firmlinge und Eltern in der Pfarrkirche, herzliche Einladung auch an alle anderen Mitglieder der Pfarrgemeinde
Mi 24.06.	14.30 (Pfk)	Firmung mit Abt Markus Eller vom Kloster Scheyern
Do 16.07.	19.00 (FS)	Wort-Gottes-Feier zur hl. Lydia mit den Cantabella, anschl. Lydiafest des Frauenbundes
Sa 01.08.	09.00 - 11.00 (ex)	Altpapierabgabe - an den Garagen auf der Rückseite des Kindergartens St. Franziskus, Zufahrt über Apothekenweg und Ulmenweg.

**(AK)**=Alte Pfarrkirche Hl. Kreuz-St. Wilgefortis • **(ex)**= externer Ort • **(FS)**=Franziskussaal  
**(KS)**=Kleiner Saal • **(Min)**=Filialkirche St. Margareth Mintraching • **(Pfr)**=Pfarrkirche St. Franziskus  
**(SenT)**=Seniorentagesstätte Sozialstation • **(SH)**=Seniorenheim Pichlmayr, Neufahrn

**Durch die Taufe wurden in die  
Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:**

(19.08.2025 – 30.01.2026)



**Aus unserer Pfarrgemeinde  
sind verstorben:**

(19.08.2025 – 30.01.2026)



**Impressum gem. § 5 Telemediengesetz (TMG)**

Herausgeber: Pfarrei St. Franziskus v. Assisi – Neufahrn

Bahnhofstraße 34

85375 Neufahrn

Bahnhofstr. 34a

85375 Neufahrn

E-Mail-Adresse

Web-Seite

Tel.: 08165 / 64709 0

Fax. 08165 / 64709 10

[st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de](mailto:st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de)<http://www.erzbistum-muenchen.de/StFranziskusNeufahrn/>

Texte, Bilder und Grafiken des Pfarrbriefs „Der Franziskaner“ unterliegen dem Urheberrecht. Eine Vervielfältigung oder Verwendung, auch in Teilen, ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung gestattet.

Die Pfarrei St. Franziskus v. Assisi ist eine Körperschaft Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch die Kirchenverwaltung gem. Art. 9 Abs. 2 der Kirchenstiftungsordnung.

Kath. Kirchenstiftung St. Franziskus

IBAN: DE33 7009 3400 0006 4256 07, BIC: GENODEF1ISV

**Pfarrbüro – Öffnungszeiten**

Montag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

**Sonntags-Gottesdienstzeiten**

Vorabendmesse

18.00 St. Wilgefortis

Sonntag

8.30 St. Margareth Mintraching

10.00 Pfarrkirche

**Werktags-Gottesdienstzeiten**

Dienstag (Gedächtnis der Verstorbenen)

19.00 Pfarrkirche

jeden 1. Donnerstag im Monat

(Gedächtnis der Verstorbenen)

19.00 St. Margareth Mintraching

Freitag, außer in den Ferien (Morgenlob)

8.30 Kleiner Saal

Samstag (Rosenkranz)

16.30 Kleiner Saal

**Seelsorger:**

Pfarradministrator

Adriano Sturchio

Pfarrvikar

Pater Binoy Parakkada

Pastoralreferent

N. N.

Pastoralassistent

N. N.

Verwaltungsleitung

Christine Muschalla (kommissarisch)

**Redaktionsteam:** Thomas Kraus • Dorothea Prietzel-Funk • Monika Peißl

Angelika Kiening • Günter Hubert • Gabi Neubauer (Fotos)

V.i.S.d.P. A. Sturchio

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und/oder des Redaktionsteams wieder. Leserbriefe, Artikel und Meinungen geben Sie bitte im Pfarrbüro ab oder senden diese an:

[st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de](mailto:st-franziskus.neufahrn@ebmuc.de). Wir freuen uns über Ihre Zuschriften.

Der Franziskaner erscheint 2 x jährlich: Fastenzeit / Herbst.

# Tanzend um die Welt



**Dienstag, 17. März &  
Mittwoch, 20. Mai**  
**20 Uhr**

**Franziskussaal**  
Bahnhofstraße 34 · 85375 Neufahrn

ein Angebot des



Katholischer  
Deutscher  
Frauenbund